

**„In allen Dingen hängt der Erfolg von den  
Vorbereitungen ab.“**

*Konfuzius*

Liebe Kunden,

zunächst einmal vielen Dank, daß Sie sich für uns entschieden haben.

Um Ihnen eine bestmögliche Produktqualität und einen professionellen Service bieten zu können, bitten wir Sie, die folgenden Checklisten zur Anlage von Daten zu beachten:

Checkliste zur Anlage von Daten für die digitale Foto-Ausbelichtung .....	<a href="#">Seite 2</a>
Checkliste zur Anlage von Daten für den Flachbett-Direktdruck .....	<a href="#">Seite 3</a>
Checkliste zur Anlage von Daten für den Fine-Art Druck.....	<a href="#">Seite 4</a>
Checkliste zur Anlage von Daten für den Inkjet- und Großformatdruck .....	<a href="#">Seite 5</a>
Checkliste zur Anlage von Daten für den Folienschnitt .....	<a href="#">Seite 6</a>
Checkliste zur Anlage von Daten für Passepartouts .....	<a href="#">Seite 7</a>
Tips und Infos zur Beschnittzugabe .....	<a href="#">Seite 8</a>
Tips und Infos zum Thema Druckauflösung.....	<a href="#">Seite 9</a>

Wenn Sie weitere Fragen zur Anlage von Druckdaten oder zu Ihrem Projekt haben, rufen Sie uns einfach an unter 0221 - 47 67 60. Unser Service-Team berät Sie gerne.

## Checkliste zur Anlage von Daten für die digitale Foto-Ausbelichtung



### Dateiformat: TIF, JPG, PSD oder PDF

Wir verarbeiten alle Dokumente, die mit pixel-orientierten Programmen entstanden sind. Dabei bevorzugen wir Datenformate, die ein Farbmanagement unterstützen.  
Bitte reduzieren Sie alle Ebenen auf die Hintergrundebene und verwenden Sie keine Sonderfarben.

### Farbraum und Farbprofil

Betten Sie den von Ihnen verwendeten Farbraum in Ihr Dokument ein, wir transformieren diesen dann automatisch in den richtigen Ausgabefarbraum. Daten, die keine Farbrauminformation enthalten, werden wie sRGB bzw. coated Fogra27 behandelt.

Bitte beachten Sie, daß auch ein Monitorsoftproof ein Bild nicht 100-prozentig so darstellen kann, wie es real aussieht.

### Farbreferenz

Sollen bestimmte Farbtöne Ihrer CI erreicht werden, benötigen wir einen Andruck oder andere Farbmuster. Pantone, HKS oder RAL Farben werden nach aktuellen Farbfächern angeglichen.

### Schriften

Werden in Ihren Dokumenten Schriften verwendet, wandeln Sie diese bitte in Pfade um. Bei pixelorientierten Daten rastern Sie bitte die Textebene.

### Dateigröße

Der Lambda Fotolaser belichtet rasterfrei mit bis zu 400 Punkten per Inch und kann so auch feinste Details in Fotoqualität wiedergeben. Dazu muss das Dokument mit 400 dpi im Endformat vorliegen. Bei Dokumenten größer als DIN A2 reichen 200 dpi völlig aus. Die Untergrenze liegt bei 20 dpi bezogen auf das Endformat.

### Beschnittzugabe

Bilder, die auf Trägerplatten aufkaschiert werden, benötigen eine Beschnittzugabe von umlaufend 3 mm.  
Bitte beachten Sie auch die [„Tips und Infos zur Beschnittzugabe“ auf Seite 8](#)

## Checkliste zur Anlage von Daten für den Flachbett-Direktdruck



### Dateiformat: TIF, JPG, PSD oder PDF

Wir verarbeiten alle Dokumente, die mit den gängigen Adobe-Programmen entstanden sind bzw. sich damit öffnen lassen. Dabei bevorzugen wir Datenformate, die ein Farbmanagement unterstützen.

### Farbraum und Farbprofil

Betten Sie den von Ihnen verwendeten Farbraum in Ihr Dokument ein, wir transformieren diesen dann automatisch in den richtigen Ausgabefarbraum. Daten, die keine Farbrauminformation enthalten, werden wie sRGB bzw. coated Fogra27 behandelt.

Bitte beachten Sie, daß auch ein Monitorsoftproof ein Bild nicht 100-prozentig so darstellen kann, wie es real aussieht.

### Farbreferenz

Sollen bestimmte Farbtöne Ihrer CI erreicht werden, benötigen wir einen Andruck oder andere Farbmuster. Pantone, HKS oder RAL Farben werden nach aktuellen Farbfächern angeglichen.

### Schriften

Werden in Ihren Dokumenten Schriften verwendet, wandeln Sie diese bitte in Pfade um. Bei pixelorientierten Daten rastern Sie bitte die Textebene.

### Dateigröße

Um eine optimale Qualität zu erreichen, sollte die Auflösung der zu druckenden Dokumente sich an folgenden Angaben orientieren (Alle Angaben bezogen auf das Endformat):

Druckfläche	Auflösung	Druckfläche	Auflösung
bis 1qm	200 dpi	bis 10qm	100 dpi
bis 2qm	150 dpi	bis 20qm	72 dpi
bis 5qm	120 dpi	> 20qm	50 dpi

### Beschnittzugabe

Alle Druckdaten für das Direktdruckverfahren werden mit 3 mm Zugabe umlaufend benötigt. Ist in Ihren Dateien keine Beschnittzugabe angelegt, werden die Dokumente geringfügig vergrößert ausgegeben. Hierbei können bildwichtige Elemente eventuell angeschnitten werden. Bitte beachten Sie auch die [„Tips und Infos zur Beschnittzugabe“ auf Seite 8](#)

## Checkliste zur Anlage von Daten für den Fine-Art Druck



### Dateiformat: TIF, JPG, PSD oder PDF

Wir verarbeiten alle Dokumente, die mit den gängigen Adobe-Programmen entstanden sind bzw. sich damit öffnen lassen. Dabei bevorzugen wir Datenformate, die ein Farbmanagement unterstützen.

### Farbraum und Farbprofil

Betten Sie den von Ihnen verwendeten Farbraum in Ihr Dokument ein, wir transformieren diesen dann automatisch in den richtigen Ausgabefarbraum. Daten, die keine Farbrauminformation enthalten, werden wie sRGB bzw. coated Fogra27 behandelt.

Bitte beachten Sie, daß auch ein Monitorsoftproof ein Bild nicht 100-prozentig so darstellen kann, wie es real aussieht.

### Farbreferenz

Sollen bestimmte Farbtöne Ihrer CI erreicht werden, benötigen wir einen Andruck oder andere Farbmuster. Pantone, HKS oder RAL Farben werden nach aktuellen Farbfächern angeglichen.

### Schriften

Werden in Ihren Dokumenten Schriften verwendet, wandeln Sie diese bitte in Pfade um. Bei pixelorientierten Daten rastern Sie bitte die Textebene.

### Dateigröße

Um eine optimale Qualität zu erreichen, sollte die Auflösung der zu druckenden Dokumente 300 dpi (bezogen auf das Endformat) oder größer sein.

### Beschnittzugabe

Bilder, die auf Trägerplatten aufkaschiert werden, benötigen eine Beschnittzugabe von umlaufend 3 mm. Bitte beachten Sie auch die [„Tips und Infos zur Beschnittzugabe“ auf Seite 8](#)

## Checkliste zur Anlage von Daten für den Inkjet- und Großformat-Druck



### Dateiformat: TIF, JPG, PSD oder PDF

Wir verarbeiten alle Dokumente, die mit den gängigen Adobe-Programmen entstanden sind bzw. sich damit öffnen lassen. Dabei bevorzugen wir Datenformate, die ein Farbmanagement unterstützen.

### Farbraum und Farbprofil

Betten Sie den von Ihnen verwendeten Farbraum in Ihr Dokument ein, wir transformieren diesen dann automatisch in den richtigen Ausgabefarbraum. Daten, die keine Farbrauminformation enthalten, werden wie sRGB bzw. coated Fogra27 behandelt.

Bitte beachten Sie, daß auch ein Monitorsoftproof ein Bild nicht 100-prozentig so darstellen kann, wie es real aussieht.

### Farbreferenz

Sollen bestimmte Farbtöne Ihrer CI erreicht werden, benötigen wir einen Andruck oder andere Farbmuster. Pantone, HKS oder RAL Farben werden nach aktuellen Farbfächern angeglichen.

### Schriften

Werden in Ihren Dokumenten Schriften verwendet, wandeln Sie diese bitte in Pfade um. Bei pixelorientierten Daten rastern Sie bitte die Textebene.

### Dateigröße

Um eine optimale Qualität zu erreichen, sollte die Auflösung der zu druckenden Dokumente sich an folgenden Angaben orientieren (Alle Angaben bezogen auf das Endformat):

Druckfläche	Auflösung	Druckfläche	Auflösung
bis 1qm	200 dpi	bis 10qm	100 dpi
bis 2qm	150 dpi	bis 20qm	72 dpi
bis 5qm	120 dpi	> 20qm	50 dpi

Auflösungen größer als 300 dpi sind nicht mehr sinnvoll und zu vermeiden.

### Beschnittzugabe

Alle Druckdaten für das Direktdruckverfahren werden mit 3 mm Zugabe umlaufend benötigt. Ist in Ihren Dateien keine Beschnittzugabe angelegt, werden die Dokumente geringfügig vergrößert ausgegeben.

Hierbei können bildwichtige Elemente eventuell angeschnitten werden.

Bitte beachten Sie auch die [„Tips und Infos zur Beschnittzugabe“ auf Seite 8](#)

## Checkliste zur Anlage von Daten für den Folienschnitt



### Dateiformat: AI, EPS, PDF und CDR

Wir verarbeiten alle Dokumente, die in einem vektorbasierten Programm erstellt sind (vorzugsweise Adobe Illustrator oder CorelDRAW). Auch EPS-Daten anderer Vektorprogramme können verarbeitet werden.

### Größe und Maßstab

Am zuverlässigsten ist es, die Daten im gewünschten Endformat, also im Maßstab 1:1, anzulegen.

Wird Ihr Dokument größer als 5x5 Meter, dann legen Sie die Datei im Maßstab 1:10 an und fügen Sie diese Information bitte in Textform hinzu.

Daten, die über die Arbeitsfläche/Zeichenfläche/Seitengröße hinausragen, gehen verloren.

### Schriften

Serifenlose glatte Schriften, z.B. **Arial**, können ab 10mm Versalhöhe geplottet werden.

Schriften mit Serifen, z.B. **Times**, oder Schreibschriften, z.B. *Roundhand*, müssen größer sein.

Im Einzelfall fragen Sie bitte an, welche Größe möglich ist.

**Bitte wandeln Sie alle im Dokument verwendete Schriften in Pfade um.**

### Flächen und Konturen

Grundsätzlich müssen alle **Flächen** geschlossen und mit Farbe gefüllt sein. Gefüllte **Konturen** hingegen werden in der Mittellinie geplottet, die Stärke der Kontur wird vom Schneideprogramm ignoriert.

Prüfen sie die Grafik in der „Pfadansicht“, dann werden nur die Linien gezeigt, die wirklich geschnitten werden.

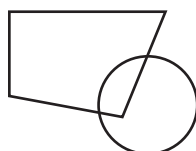
### Flächenaufteilung

Grafische Objekte, die später die gleiche Farbe haben sollen und sich berühren oder überlagern, müssen miteinander vereint werden.

Wenn Sie dies als Ergebnis möchten:



die Objekte aber nicht verschmelzen, wird das passieren:



So wäre es richtig:



### Anwendung

Teilen Sie uns mit, wie die Folie eingesetzt werden soll: kurzfristig (Messe/Ausstellung), dauerhaft (Schaufenster/Fahrzeug), Oberfläche matt oder glänzend und Anbringungsart: „normal“ oder gespiegelt (von innen an das Schaufenster)

## Checkliste zur Anlage von Daten für Passepartouts



### Dateiformat: AI oder PDF

Für die Herstellung von Passepartouts akzeptieren wir Daten im AI und PDF – Format.

### Anlegen der Schneidepfade

Legen Sie zunächst ein Dokument in ausreichender Größe an, als Farbraum wählen Sie CMYK.

Erstellen Sie dann einen Pfad, der das Außenformat definiert. Die Linienstärke ist dabei egal, wichtig ist nur, dass der Pfad eine Farbe hat. Der Pfad darf nicht „ohne“ Farbe sein. Verwenden Sie am besten die Farbe „Magenta“.

Erstellen Sie dann den inneren Pfad für den gewünschten Ausschnitt. Auch hier muss der Pfad eine Farbe zugewiesen haben.

### Beschriftungen

Soll das Passepartout personalisiert bzw. bedruckt werden (z.B. Copyright, Auflage, Datum, Bildmotiv etc.), setzen Sie die Beschriftungen in der gewünschten Farbe an die richtigen Stellen und wandeln Sie anschließend die Schriften in Pfade um. Das Bedrucken des Passepartouts findet im ersten Arbeitsschritt statt, das Zuschneiden folgt anschließend.

## Tips und Infos zur Beschnittzugabe

### Beschnittzugabe

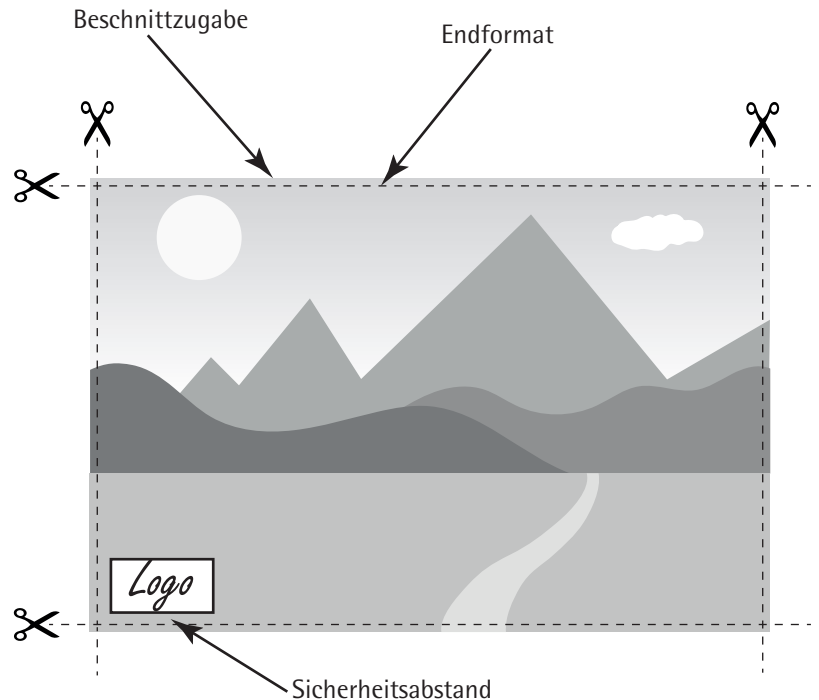
Es ist so gut wie unmöglich, ein Bild ganz exakt auszuschneiden. Schon bei einem Zehntelmillimeter Abweichung sehen Sie einen unschönen weißen Rand, einen „Blitzer“.

Daher empfehlen wir Ihnen, Ihr Motiv ein bisschen größer anzulegen. Beim Zurechtschneiden auf das Endformat ist dann auch bei einer kleinen Abweichung kein weißer Rand zu sehen.

In den meisten Fällen reicht eine Zugabe von 2 Millimetern umlaufend.

Achten Sie bitte auch darauf, dass Sie Logos und andere bildwichtige Elemente mit ein paar Millimetern Sicherheitsabstand zum Beschnitttrand platzieren. Wir empfehlen einen Sicherheitsabstand von ca. 5 mm.

Bitte geben Sie auch keine Schnittmarken, Passermarken, Farbkontrollstreifen oder ähnliches mit aus, nur das reine Bildmotiv.



### Wann ist eine Beschnittzugabe notwendig?

Nur wenn rund um das Bildmotiv ein weißer Rand steht oder der Randbereich des Bildmotives durch ein Passepartout abgedeckt wird, ist eine Beschnittzugabe unnötig. In allen anderen Fällen, insbesondere wenn das Bildmotiv auf eine Platte aufgezogen wird, ist eine Beschnittzugabe erforderlich.

### So machen Sie es richtig:

Sie möchten beispielsweise ein Bild im Endformat 60 x 90 cm erhalten. Die Bilddatei legen Sie zuzüglich je 2 mm links, rechts, oben und unten an, so dass die Datei nun 60,4 x 90,4 cm groß ist. Nach dem Druck wird das Motiv auf genau 60 x 90 cm zurechtgeschnitten.

Wenn Sie uns Ihre Bilddatei exakt im Endformat übergeben, müssen wir sie selbst um die Beschnittzugabe vergrößern. Dabei können bildwichtige Elemente, die sich am Bildrand befinden, eventuell angeschnitten werden.



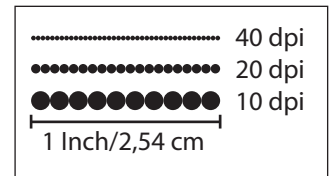
## Tips und Infos zur Druckauflösung

### Wie funktioniert das eigentlich mit den „dpi“?

Die Angabe „dpi“ führt oft zu Verwirrungen. „dpi“ steht für „dots per inch“, also für „Punkte pro Zoll (2,54 cm)“.

Ganz wichtig für das Verständnis: **„dpi“ ist eine Eigenschaft des Ausgabegerätes, also z.B. eines Druckers.** Der Wert beschreibt, wieviele Punkte pro Zoll der Drucker zu Papier bringt. Ein Wert von 10 dpi bedeutet, daß der Drucker nur sehr große Punkte druckt und das Druckbild entsprechend grob erscheint. Für ein besseres Druckbild benötigen Sie kleinere Druckpunkte, also eine Ausgabe mit einem höheren dpi-Wert.

Für eine gute Bildschärfe reichen üblicherweise 300 dpi aus. Bei großen Ausdrucken, zum Beispiel bei Plakaten, genügt auch eine erheblich geringere Auflösung, da der Betrachtungsabstand viel höher ist. Es reicht dann eine Auflösung von 72 dpi oder sogar noch darunter.



### Wieviel dpi muss meine Bilddatei haben?

Ihre Bilddatei hat Bildpunkte (Pixel), keine dpi. Daher ist die richtige Frage, wieviele Bildpunkte Sie für die gewünschte Druckgröße brauchen.

Nehmen wir ein Foto einer modernen Digitalkamera mit 24 Megapixeln. Die Bilddatei hat 6000 x 4000 Bildpunkte (Pixel). Die Frage ist nun: Wie groß kann ich diese Datei drucken, wenn der Drucker eine Auflösung von 300 dpi hat?

6000 Pixel / 300 dpi sind 20 Inch. Ihr Foto lässt sich also in einer Größe von 50,8 cm ausdrucken, wenn der Drucker mit einer Auflösung von 300 dpi druckt.

Möchten Sie ein Plakat mit einer größeren Auflösung von 72 dpi drucken, so reicht Ihr Foto für eine Breite von (6000 Pixel / 72 dpi) = 83,3 Inch = 2,11 Meter Druckbreite.

### OK, ich möchte ein Foto im Format 90x60 cm drucken. Wie groß muss die Bilddatei sein?

90 cm / 2,54 sind 35,43 Inch. Bei einer Auflösung von 300 dpi benötigen Sie also 35,43 x 300 = 10.629 Pixel in der Breite für ein optimales Bild. Als Faustregel gilt: Mehr Pixel schaden nicht. Sie sorgen nur für größere und unhandlichere Dateien.

Weniger Pixel führen dagegen zu groben und unscharfen Bildern.

### Umrechnen ist zu umständlich? Lassen Sie Photoshop für sich arbeiten:

Öffnen Sie Ihre Bilddatei in Photoshop und wählen Sie den Menüpunkt „Bild“ - „Bildgröße...“ aus.

Schalten Sie nun das Kästchen „Neu berechnen“ (bzw. „Interpolationsverfahren“ bei älteren Versionen) aus. Das ist wichtig, damit Sie nicht aus Versehen das Bild vergrößern oder verkleinern.

Nun können Sie die Werte von Breite, Höhe und Auflösung nach Wunsch verändern, Photoshop errechnet automatisch die anderen Werte. Wenn Sie wissen möchten, wie breit Ihr Bild bei einer Druckauflösung von 100 dpi gedruckt wird, geben Sie „100“ in das Feld „Auflösung“ ein. In den Feldern „Breite“ und „Höhe“ finden Sie nun die Größe der Druckausgabe bei einem Druck mit 100 dpi.

Möchten Sie sehen, wie die Qualität Ihrer Datei bei einer Druckgröße von z.B. 90 x 60 cm ist, geben Sie „90 cm“ in das Feld „Breite“ ein. Im Feld „Auflösung“ sehen Sie den dpi-Wert für diese Breite und können so abschätzen, ob die Qualität Ihres Bildes ausreicht.

Die Höhe wird von Photoshop gleich mitberechnet. So können Sie sofort sehen, ob das Seitenverhältnis stimmt. Ist die Höhe in unserem Beispiel eine andere als 60 cm, so stimmt das Seitenverhältnis der Bilddatei nicht mit Ihren Ausgabe-Wünschen überein, und die Datei muss noch passend beschnitten werden.

